

Herrndorf, *tschick*

Kap. 11 (53ff.): Interpretationsaufsatz im Fach Deutsch

Wiedersehen

Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“, sagte Herr K. und erbleichte.

Schüler-Diskussion in einem Forum:

hey leute, wir haben heute in deutsch ne kurze parabel bekommen, aber ich hab gar kein plan wie ich sie interpretieren könnte. könnt ihr mir da helfen?? wäre voll hamma! danke!!

1. Antwort:

Ich verstehe jetzt deine Frage nicht...meinst du, was dieser Text ausdrücken soll? Vielleicht ist es Herrn K. peinlich, dass er sich nicht verändert hat.

2. Antwort:

das ist die ganze parabel? ich kann dor viel interpretationn gebn aber von der nicht. sorry

hmm schade, trotzdem danke, ja die ist leider so kurz und deswegen versteh ich sie auch nicht, was soll man daraus schon interpretieren?? und die anderen, wisst ihr vielleicht was??

3. Antwort:

naja, wichtigste aussage ist sicherlich, dass herr k in seiner entwicklung stehengeblieben ist, da er sich nicht verändert hat, was ihn ja auch selbst schockt. jetzt ist halt die frage warum ihn das schockt... er findet es ja selbst offensichtlich tragisch, dass es so ist. man kann auch noch reininterpretieren, dass sein leben nicht gerade spannend ist und der tagesablauf immer der gleiche mehr fällt mir dazu spontan auch nicht ein...

4. Antwort:

Grundlagen der Interpretation:

- was wird über die Charaktere gesagt?

- wie geben sich die Charaktere?
- Schreibstil
- Intention des Autors

Fangen wir mal bei dem Mann an, der erbleicht. Er erbleicht nach dem Herr K ihm sagt, dass er sich nicht verändert habe. Was soll das bedeuten? Vielleicht hat der Mann eine große Wendung in seinem Leben durchgemacht, oder er hat sich - seiner Meinung nach - sehr verändert. Dies allerdings sieht man nicht beim bloßen Betrachten. Er fühlt sich also nicht bestätigt, nicht komplett wahrgenommen - unverändert. Ich denke sogar gekränkt, denn weswegen sonst erbleicht er.

Was ist mit Herr K.? Er scheint ein wenig oberflächlich orientiert zu sein, oder sogar desinteressiert. Er macht eine Bemerkung, dass sich der Mann nicht verändert habe. Woher will er das Wissen? Er spricht wohl nur vom Optischen. Ergo:

Der Herr K. ist ein oberflächlicher Mensch.

Was kann man aus diesen paar Zeilen noch rausholen im Sinne der Interpretation?

Ggf. die Intention des Autors:

Er will uns damit wohl sagen, dass sich ein Mensch sehr verändern kann, ohne dass andere es sofort sehen. Manche Veränderungen bedürfen eine Zeit, bis sie entdeckt werden, da oftmals eine Veränderung zu erst im Geist, im Denken und in der Meinung eines Menschen anfängt.

So. Damit sollte dir eine Grundlage geschaffen sein.

Von Erwachsenen ins Internet gestellte «Interpretationen»:

Germinal Civikov:

So lautet eine der ganz kurzen "Geschichten vom Herrn Keuner" von Bertolt Brecht. Worüber erschrak Herr K.? Mit der üblichen Freundlichkeitsfloskel, Herr K. habe sich gar nicht verändert, meinte sein Bekannter wohl, er sehe noch jung aus und die Zeit habe ihm nichts angehabt, während Herr K. beim Gedanken erschrak, er habe sich tatsächlich nicht verändert und die Zeit sei spurlos und leer an ihm vorbeigeflossen, als hätte er gar nicht gelebt. Herr K., so würden wir heute sein Erbleichen interpretieren können, erschrak bei der Feststellung, er sei sich durch die Jahre hindurch identisch geblieben.

dialogos team: Anna Jäger - Dr. Alexander D. Myhsok, D - 88085 Langenargen:

Sich nicht verändern – fast undenkbar in der heutigen Zeit.

Viele Veränderungsprozesse in Organisationen laufen allerdings unbewusst ab, oft nach dem Prinzip Versuch-und-Irrtum. Beratung, Schulung, Training, verbunden mit dem Blick von außen, sind ein Beitrag zur bewussten, geplanten, gezielten Änderung. Sie unterstützen dabei, Visionen, strategische Ziele, Organisationsstruktur und -kultur, Kommunikation weiter zu entwickeln und damit Zufriedenheit und Effektivität zu erhöhen.